

# Amts & Intelligenzblatt

für den

erschint Mittwoh und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum  
3 Kreuzer.

**No 20.**

**Achtundzwanzigster Jahrgang.**

**Samstag den 9. März 1867.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

### An die Kön. Pfarrämter.

Bermöge Consistorial-Erlasses 3030. 1. März, bei der unterzeichneten Stelle eingelaufen 5. März, wurde dem Herrn Helfer G u n d e r t hier die Schulinspektion des Bezirks nebst der Direction der Schulconferenzen im vorderen Sprengel, sowie die Ortschaftsinspektion in Waiblingen übertragen, und hat derselbe sofort diese Dienstleistungen angetreten. Die Kön. Pfarrämter haben dies auch sämmtlichen Lehrern zu eröffnen, und die betreffenden Lehrer des vorderen Sprengels anzuweisen, die Conferenzaufsätze rechtzeitig einzusenden.

Waiblingen, 6. März 1867.

Kön. Dekanatamt Bührer.

### Waiblingen.

### Verleihung von Kriegsdenkünzen.

Seine Königliche Majestät haben denjenigen Soldaten, welche den vorjährigen Feldzug mitgemacht haben, die Kriegsdenkünzen verliehen und wurden die Denkmünzen für die beurlaubten Soldaten des Bezirks hieher gesandt.

Die Orts-Vorsteher haben dieß in ihren Gemeinden in geeigneter Weise bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß diejenigen Soldaten, welche ihre Denkmünzen noch nicht erhalten haben, solche in den nächsten Tagen hier abholen können.

Den 7. März 1867.

K. Oberamt Söberlen.

### An die Gemeinderäthe.

Behufs der Fertigung der Uebersicht über die vorgekommenen Veränderungen im Bestand der Steuer-Objecte pro 1. März 1867. haben die Gemeinderäthe gemäß den Circular-Dekreten vom 20. Septbr. und 27. März 1838. jeden Zugang zum Orts-Cataster und ebenso jeden Abgang von demselben aufzunehmen und die etwaigen Veränderungen unfehlbar binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen.

Haben sich keine Veränderungen ergeben, so ist eine Fehl-Anzeige zu erstatten.

Waiblingen den 7. März 1867.

Kgl. Ober-Amt Söberlen.

Wa i b l i n g e n .

### Vorladung in Gantsachen

In nachbenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus deren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschrei- bende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekannt- machung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Wohnort des S ch u l d n e r s .	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß- Bescheids.	Bemer- kungen.
K. Oberamts- Gericht Waiblingen.	6. März 1867.	Ender sb a c h .	Wilhelm Friederich Maurer, Speisewirth in Ender sb a c h .	Montag den 8. April 1867. Vormittags 9 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.	

### Landwirthschaftlicher Verein Waiblingen.

Zu Gemätheit des Beschlusses des Ausschusses vom 13. v. M. findet die Plenar-Versammlung des Vereins am **Feiertag Maria Verkündigung d. 25. März d. J. Nachmittags 2 Uhr** in der Post zu Waiblingen st. u., zu deren zahlreichen Besuch freundlichst ein. adet.

Die Gegenstände der Tages-Ordnung sind:

- 1., die Frage wegen des Aufkaufs von Original-Schweizer-Juchtwich;
  - 2., die Frage wegen Abhaltung des landwirthschaftlichen Festes;
  - 3., Wahlen: des Vorstands, Ausschusses und Secretärs.
- Den 26. Februar 1867. Der Vereins-Vorstand  
**Simon.**

## Schorndorf. Schotterlieferung betreffend.

Zur Unterhaltung der Stationsvorplätze und der Bahnbettung auf der Bahnstrecke Kellbach—Grumbach sind für das Jahr 1867. nachstehende Schotter-Vorräthe erforderlich, deren Lieferung im öffentlichen Abstreich verankert wird.



Am 15ten März:

**Auf dem Bahnhof Waiblingen, Vormittags 11 Uhr:**

Ans Wärterhaus Nro. 11.	—: 48	Ruthen Kalksteinkleingeschlag.
Auf den Bahnhof Waiblingen	—: 55.	" "
An den Röhrenwegübergang	—: 30.	" "
An den Rommelshäuser Weg	—: 75.	" "
Ans Wärterhaus Nro. 17.	—: 75.	" "
Auf die Station Endersbach	—: 50.	" "

**Auf der Station Grumbach, Nachmittags 3 Uhr:**

Ans Wärterhaus Nro. 20.	—: 60	Ruthen Remskieß
Nro. 22.	—: 60.	" "
Auf die Station Grumbach	—: 30.	" "

Hiezu werden tüchtige Aufkordsliebhaber mit dem Bemerkn eingeladen, daß beim Kalkstein-Kleingeschlag Materiallieferung und Zerkleinerung je besonders verankert wird.  
Den 6ten März 1867.

K. Betriebsbauamt.

Hofammer-Revier Stetten.

### Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Aus dem Hofammerwald Kammerforst bei Stetten am 13. und 14. März:

- 50 forchene Stämme 7—12" dick, 20—33' lang,
- 53 1/2 Klafter forchene Scheiter und Prügel,
- 2800 forchene Wellen,
- 28 Haufen fichtenes Reisach, worunter Hopfenstangen, Dampfsähe und Bohnensteden.

Zusammenkunft je Vormittags 9 1/2 Uhr im Schlag. Das Stammholz wird am 1ten Tag verkauft. Waiblingen, 6. März 1867.

K. Hof-Camerallant  
Gusmann, A. B.

Waiblingen.

### Fahrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Sebastian Sautter, Schreiners Wittve dahier wird in deren Behausung am nächsten Montag den 11. März d. J.

von Morgens 3 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten werden, und kommt vor:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr und allerlei Hausrath

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Waiblingen den 4. März 1867.

K. Gerichts-Notariat  
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Dem Georg Fischer ist zum Verkauf ausgesetzt:

1/2 Morgen Acker in Nennenäckern.

Mit Gemeinderath Stüber kann ein Kauf abgeschlossen werden. Aufstreich Montag den 11. März Nachmittags 2 Uhr. Gemeinderath.

### Waiblingen. Pförch-Verkauf.

Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr wird der Pförch auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Waiblingen. Johannes Pfeleiderer, Holzmesser, hat verkauft 1 Bttl. 12 Rth. Baumgut im Remsergäßle um 200 fl. Dieses Gut kommt Montag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu weitere Käufsliebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

### Gasthof-Verkauf.



Meinen an der frequentesten Straße gegen den Bahnhof bestehenden

**Gasthof zum Waldhorn,**

(bestehend in einem schönen geräumigen Wirthschafts-Gebäude sammt neu angeschafften Wirthschafts-Geräthschaften, 2 anstoßenden großen Scheuern, großer Remise und einem noch besondern gesunden Keller in der Stadt,) in welchem seit vielen Jahren eine Wirthschaft und Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben worden ist, habe ich verkauft um 7800 fl.

und kommt dasselbe am Montag den 11. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in einmaligen Aufstreich; wozu weitere Käufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

P. Abele,  
zum Waldhorn.

### Arabische Gummi-Kugeln,

ein bewährtes Linderungsmittel  
für Brust- und Hustenleidende  
in Schachteln zu 9 fr.

zu haben bei

Fr. Kayser, Conditior  
in Waiblingen.

Waiblingen.  
**Loose**

der Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie à 30 fr. p. Stück sind zu haben bei

M. F. Buch, Buchdrucker.  
Wilh. Gasteiger, Rfm.

In der M. F. Buch'schen Buchdruckerei ist zu haben:

### Neueste Haus-Apotheke

mit mehreren Tausenden der anerkannt besten Volks-Arzneimittel zur Linderung und Heilung in den verschiedensten Krankheitsfällen. Nebst Huselands „Haus- und Reise-Apotheke.“ Von J. P. Frank. Dritte sehr verm. Aufl. Geh. 24 fr. — Dieses Büchlein enthält viele schätzenswerthe Haus- u. Volks-Arzneimittel, und kann den namentlich auf dem Lande lebenden Familien als ein fast unentbehrlicher Rathgeber ganz besonders empfohlen werden.

Waiblingen.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst die Anzeige zu machen, daß ich nun meines Vaters Geschäft, welches seit mehreren Jahren von Schmidmstr. Ottenbacher pachtweis betrieben wurde, selbst übernommen habe, u. empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln aufs angelegentlichste u. sichere prompte u. reelle Bedienung zu.

**Achtungsvollst**

**Hermann Haas,**  
Schmidmeister.

**Bekanntmachung.**

Weiler im Allgäu Königreich Bayern.

Wir bringen hiemit zur Anzeige, daß wir für unsere neuerrichtete

**Mechanische Wergspinnerei**

als Agenten für dort und Umgebung

**Herrn G. Kauffmann jr. in Waiblingen**

aufgestellt haben und ist derselbe ermächtigt Abwerg, sowie Hanf und Flach zum Spinnen in Empfang zu nehmen und für das abgelieferte Garn den Spinnlohn, welcher per deutschen Landspinner 4 kr. beträgt nebst der darauf ruhenden Fracht zu erheben! Versetzen mit englischen Spinnmaschinen neuester und bester Construction sind wir im Stande unsern verehrten Antragsgebern vorzüglich reines, schönes und festes Garn zu liefern und sichern prompte und reelle Bedienung zu!

**Mois Häbler & Comp.**

Seit langer Zeit litt meine Frau an Heiserkeit und katarthalischem Husten, nachdem sie eine Flasche dieses vorzüglichen **G. U. W. Mayer'schen Brust-Syrups** angewandt hatte, fühlte sie sich wieder **ganz wohl und hergestellt.** Ich unterlasse daher nicht, dieses vorzügliche Hausmittel ähnlich Leidenden dringend anzuempfehlen. Ich bezeuge dieses der Wahrheit gemäß.

Schloß Bugelauer bei Appeldorn, den 17. Dezember 1865.

**C. C. Dezuw, Gärtner.**

\*) Dieser Brust-Syrup, die kleine Flasche 15 Egr., die große 1 Thlr., ist nur zu haben in Waiblingen bei **Wilh. Gastenger.**

Waiblingen. **Güterverkauf.** Georg Ehring's Wittve hat verkauft:

$\frac{5}{8}$  Mrg. 27,5 Mth. Acker beim Bildstöckle für 375 fl.

$\frac{4}{8}$  Mrg. 23,8 Mth. am Schüttelgraben für 252 fl.

Diese Güter kommen nächsten Montag den 11. März, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Waiblingen. Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Seb. Sauter, Schreiners Wittve, ist verkauft:

$\frac{2}{8}$  Mrg. 42,8 Mth. Acker beim Hasenwäldle, neben Christian Schwegler und Jakob Fräsch, um 150 fl. und kommt dieser Acker nächsten Montag den 11. März, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.



Waiblingen. Unterzeichneter hat **200 fl.** gegen fache Versicherung zum Ausleihen.

**Johannes Böhringer.**

Waiblingen.

Ein starkes noch sehr gut erhaltenes Handwäglele setzt dem Verkauf aus **Gottlieb Reichert.**

Waiblingen.

**Güter-Verkauf.**

**Zweiter und letzter Aufstreich.**

$\frac{5}{8}$  Mrg. 24,4 Mth. Acker auf dem Pfister mit 2 großen Birnbäumen Angebot 480 fl. Letzter Aufstreich d. 11ten März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus.

**W. Fr. Künzler, Seidler.**

**Hopfenbaugesellschaft.**

Da ein Grundstück zum Hopfenbau angekauft und geritten ist, so werden die Herrn Actionäre ersucht 25% bis nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr an den Herrn Cassier Werkm. Wäldle einzahlen zu wollen.

Waiblingen, 8. März 1867.

Der Vorstand  
**S. Hess.**

Waiblingen.

**Ausgezeichnetes Pulver**

ist bei Unterzeichnetem zu haben.

Daselbe dient zum puken für **Gold, Silber, Neusilber, Kupfer, Messing und Zinn** etc.

**Albert Glocker, Flaschner.**

Waiblingen. Einen schwarzen Rock, ein paar Hosen und eine Atlas-Weste, für einen Confirmanden passend, hat aus Auftrag billig zu verkaufen

**Lampert, Schneidermeister.**

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat **reingehaltene Most pr. Juli 1 fl. 30 kr.**, sowie **Gerste zur Ausfaat** zu verkaufen.

**Fried. Böhringer.**

1 Viertel **Acker** sucht Jemand auf 1 oder 3 Jahre zu pachten. Wer? sagt die

**Redaction.**

Waiblingen. Unterzeichneter ist Willens einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen.

**Joh. Unterberger, Schneider.**

Einen Acker in der Brach hat zu verpachten.

**Pfeiderer, Tuchmacher.**

Waiblingen. Einen gebrauchten Ambos und Schraubstock hat billig zu verkaufen

**H. Haas, Schmidmstr.**

**„Gottes Segen bei Cohn!“****Große Capitalien-Verloosung**

von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 17ten d. Mts.

Bekanntlich ist der Debit der Neuen Mailänder Staats-Prämien-Obligationen, von der Königl. Württemb. Regierung gestattet.

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **Original-Staats-Loss** (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einsendung des Betrages, oder gegen **Postvorschuß** selbst nach den entferntesten Gegenden von mir verkauft. Es werden nur Gewinne gezogen

Die **Haupt-Gewinne** betragen Mark 223,000 — 123,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000 — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 7628 à 100 Mark u. s. w.

**Gewinnelder und amtliche Ziehungsalisten** sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe **allein in Württemberg** bereits **22 Mal** das große **Loss** ausgezahlt.

**Lez. Kauf. Cohn in Hamburg,**

**Bank- und Wechselgeschäft.**

## Die unverhoffte Erbschaft.

Erzählung von G. Reinbeck.

(Fortsetzung.)

„Sei kein Narr, ich thue dir gewiß nichts; ich habe dir nur Etwas zu sagen, was dich allein betrifft. Hinaus ihr!“ rünte er gegen die Anderen, die Miene machten, Röschen nicht zu verlassen; „gehet da draußen hin auf den Platz. Von da könnet ihr hier in das Zimmer sehen und euch überzeugen, daß ihr nichts zu Leide geschehe. Aber bei eurem Leben magt es nicht, dem Fenster zu nahen und zu horchen!“ — „Da, Kamerad,“ sagte er französisch zu seinem Begleiter, „stehe vor die Thüre und laß Niemand nahe kommen.“

Da half keine Widerrede; doch Vater Jakob, der schon Manches in der Welt erfahren hatte, redete den Seinigen beruhigend zu und nahm die zitternde Alte und den wuthknirschenden Fritz mit sich auf den Platz. Sie verwandten keinen Blick vom Zimmer. Unwillkürlich wollte Fritz zuweilen näher hin, allein das va-t-en des hohen Mannes mit dem blühenden Bajonett am Gewehre schüchterte ihn zurück.

Röschen stand da, als sollte das letzte Gericht über sie gehalten werden.

„Fürchte nichts, Röschen,“ sagte der schwarzbraune Mann so sanft er vermochte und faßte ihre bebende Hand; „sprich frei mit mir; wie alt bist du?“

„Siebenzehn Jahr Michaelis gewesen.“

„Wie lange sind deine Eltern todt?“

„Kommende Weihnachten werden es acht Jahre, als die Mutter ein halbes Jahr nach dem Vater starb.“

„Ich habe ihre Gräber gesehen. Hast du denn keine Geschwister?“

„Ach, meine einzige Schwester ist ein Jahr nach den Eltern gestorben.“

„Ja Kindbette; sie war nach Königshofen verheirathet; ich weiß es,“ antwortete der feindliche Krieger. Röschen sah ihn mit großen Augen an und konnte nicht begreifen, woher er das wissen könne oder was das ihn angehe. — „Und sonst hattest du keine Geschwister weiter?“

„Nein — doch ja, ich hatte noch einen Bruder, von dem die Eltern oft erzählten, aber ich habe ihn nicht gekannt.“

„Sprachen sie von ihm, die Eltern? Ost? — Ist er denn todt?“

„Doch wohl. Ich war noch nicht geboren, als er einen Abend vor der Thüre spielte und mit einem Male verschwunden war; seitdem haben wir nie etwas von ihm gehört. Er soll so gut gewesen sein, wie die Eltern sagten. Ach, wenn er noch lebte!“

„Würdest du ihn gern sehen, Röschen?“ fragte der rauhe Mann mit bebender Lippe, und eine Thräne glühte im feurigen Auge, „und wenn du ihn sähest, woran würdest du ihn erkennen?“

„An einem Male vor der Stirne, das wie eine Erdbeere aussehen soll, wie die Mutter uns gesagt.“

„So wie dieß,“ erwiderte der Offizier und schlug die Haare zurück; „dieser verdamnte Hieb“ — er zeigte auf eine tiefe Narbe — „hätte es mir beinahe weggehauen.“

Welch ein neues Gefühl durchströmte Röschens Brust, als sie dieses Mal erblickte! Was sollte sie denken, was sollte sie hoffen?

„Nun, Röschen,“ sagte der Krieger und öffnete seine Arme, „ist dir denn der Bruder nicht lieb?“

„Mein Bruder!“ schrie Röschen und stürzte an seinen Hals. Fritz, der dieß sah, sprang nach dem Fenster hin. Sacre Dieu, reste là! schrie die Schildwache.

„Was will der Junge?“ fragte der Offizier und lächelte unter den Thränen; „ein hübscher Bursche, ist er dein Bräutigam? Verschämt senkte Röschen den Blick zur Erde; die Gluth brannte auf ihrer Wange. „Es ist der Sohn meiner Herrschaft,“ stammelte sie.

„Nun, was geht es denn ihn an, warum ist er denn so wild, daß du in meinen Armen liegst? Sage mir, liebt ihr euch?“

Röschen schwieg.

„Nun, wenn ist denn die Hochzeit?“

„Ach nein!“ rief sie schmerzhaft aus, „ich bin arm und er ist reich, für ein armes Mädchen ist kein reicher Mann.“

„Wer sagt denn, daß du arm bist?“ erwiderte der Bruder dem überraschten Röschen, „hast ja einen Bruder, und der bringt dir deine Aussteuer mit. — Höre mich an, liebes Röschen. Ich wurde von den Zigeunern vor der Thüre unserer Eltern geraubt, als ich in der Kälte spielte. Mehrere Jahre zog ich mit ihnen herum und wuchs unter dem Gesindel auf. Nur dunkel erinnerte ich mich meines Wohnortes und unserer Eltern; allein es gefiel mir das Leben nicht, also entließ ich und ging in französische Dienste, da wir nicht weit von der Grenze waren. Was ich Alles erfahren habe, kann ich dir jetzt nicht erzählen, aber ich bin überall mit gewesen, auch mit unserem jetzigen Kaiser in Egypten, und er selbst hat mich zum Offizier ernannt. Vor einem Jahre traf ich von Ungefähr auf einen der Zigeuner, unter welchen ich aufgewachsen war, und erkannte ihn bald. Ich drang in ihn, mir zu erklären, wie ich unter sie gekommen sei. Da hörte ich meinen Wohnort und meine Eltern nennen. Es war kurz vor der Schlacht bei Austerlitz, wo Alle glaubten, wir würden auch mit Preußen Handel bekommen und schon damals in diese Gegend vorrücken. Ich sehnte mich, meinen Geburtsort und meine Eltern wieder zu sehen, aber aus der Hoffnung wurde nichts. Nun ist dennoch Preußens Stunde gekommen, und ich bin hier und bringe dir, was ich erworben habe. Ich war in Gräfenhal und hörte von dem Tode unserer Eltern und der Schwester, und daß du hier leiest. Du bist meine einzige Erbin. In zwei Tagen werden wir eine Schlacht liefern. Möglich, daß dieß die letzte ist, der ich beizuhne, da soll denn doch das Meine nicht in ganz fremde Hände kommen. Ist die Schlacht vorbei und ich komme den Tag darauf nicht zu dir, dann kannst du mit dem, was ich dir geben werde, machen was du willst, du kannst deinen Liebhaber heirathen, und mich — mich suchst du dann auf dem Schlachtfelde und begräbst mich, wenn du mich findest.“

„O, du wirst nicht sterben!“ rief Röschen angstvoll aus, „ich habe dich ja kaum gesehen, und du wolltest schon scheiden auf ewig?“

„Fragt uns das Schicksal, Röschen, ob wir wollen? — Aber jetzt sage, wo wirst du hinthun, was ich dir gebe? Ist deine Herrschaft redlich und gut?“

„O wie gut! Ihr verdanke ich Alles; sie hat mich erzogen, mich in die Schule gehen lassen, und die Alten lieben mich wie eine Tochter.“ (Fortsetzung folgt.)

— Als Illustration zu dem hohen Stande der Preise von Fabrikaten in Amerika schreibt ein Korrespondent einer amerikanischen Zeitung, daß, wenn er eine Reise nach Europa machen wolle, ihn die allernöthigsten Dinge, ein schwarzer Anzug, ein Reiseanzug, ein Ueberzieher, ein Hut, ein Duzend Handschuhe und eben so viel Strümpfe 324 Doll. kosten würden. Sein Plan ist deßhalb, diese Sachen in Europa zu kaufen. Er kann von Louisvillle via New-York zweiter Klasse nach Liverpool fahren und behält dort, nach Abzug des Geldes für seine Kleider und Hin- und Rückreise, noch 80 Doll. übrig, die er zu seinem Vergnügen in Liverpool ausgeben kann.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 7. März 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel per Ctr.	5	11	5	1	4	56
Haber per Ctr.	3	59	3	56	3	54

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach  
Durchschnitts-Preisen berechnet:

	D i n k e l		H a b e r	
bester	154 Pfd.	7 fl. 58 fr.	160 Pfd.	6 fl. 22 fr.
mittel	144 Pfd.	7 fl. 13 fr.	156 Pfd.	6 fl. 8 fr.
geringster	138 Pfd.	6 fl. 48 fr.	152 Pfd.	5 fl. 56 fr.